Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Jahrgang

vom

bis

Knöpfel,

Herbert

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
Nr.: 1659

1AR (RSHA) 591/65

Pk 81

Günther Nickel
Berlin SO 36

1 AR 123/63 P 1

Verstorben am .....

Personalien:

Name: Herbert Knöpfel

geb. am 9.3.1912 in Frankenberg/Eder

wohnhaft in Neuffen Krs. Nürtingen, Hebelstr. 6

Jetziger Beruf: Versicherungsangestellter

Letzter Dienstgrad: Hauptsturmführer

Beförderungen:

am	11.9.1938	zum	U'Stuf.
am	2o.4.194o	zum	O'Stuf.
am	2o.4.1942	zum	H'Stuf.
am		zum	
am		zum	
am		zum	

Kurzer Lebenslauf:

von	1918	bis	1935	Seminarübungsschule, Höhere Privatschule, Gymnasium, Praktikant, Maschinenbauschule
von		bis		
von		bis		
von	1935	bis	1936	RSHA als Führeranwärter
von	1936	bis	1942	SD-Braunschweig, dazwischen Jurastudium, Referent
von		bis		
von	1942	bis	1942	SD-Hauptamt
von		bis		

Spruchkammerverfahren: ~~Ja~~/nein

Akt.Z.: entfällt Ausgew.Bl.: .....

2

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)	. . . . .		
2)	. . . . .		
3)	. . . . .		
4)	. . . . .		
5)	. . . . .		
6)	. . . . .		
7)	. . . . .		
8)	. . . . .		
9)	. . . . .		
10)	. . . . .		

Pk 81

3

K n ö p f e l	Herbert	9.3.12 Frankenberg
(Name)	(Vorname)	(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen
   Enthalten in Liste K 2 unter Ziffer 8
   Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ..... in
   (Jahr)
   unbekannt

   Stuttgart, Auf der Kanzel 4 (HE)

   Lt. Mitteilung von SK ....., ZSt, WASt, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)
   a) am: 26.5.64 an: SK. Baden/ Württbg. Antwort eingegangen: 26.8.64
   b) am: an: Antwort eingegangen:
   c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:
   a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
   vom 25.8.64 in Neuffen Krs. Nürtingen, Hebelstr. 6
   .....
   .....
   b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung .....
   vom ..... verstorben am: .....
   in .....
   Az.: .....
   c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

4

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den **26. Mai** 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
- Sonderkommission - Zentrale Stelle -
z.H. v. Herrn KHK Weida -o.V.i.A.-
714 Ludwigsburg
Wilhelmstr. 1

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

Knöpfel (Name)	**Herbert** (Vorname)
9.3.12 Frankenberg (Geburtstag, -ort, -kreis)	**Stuttgart, Auf der Kanzel 4** (letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

(Mahlow) KOK

Ke/ Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
lauten richtig: **Herbert K n ö p f e l , geb. am 9.3.1912 in Frankenberg.**

xxx

Bis 31.10.1961 in Stuttgart, Schützenstr. 11,

Die gesuchte Person ist - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
31.10.61 **Neuffen, Krs. Nürtingen, Hebel-str.Nr.?**

ist verzogen am **xxxxx** nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in

beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit

Todeserklärung durch AG

am Az.

Hier keine Erkenntnisse.

Sonstige Bemerkungen:

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I l - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

Vermerk: Laut Auskunft der Kriminalaussenstelle Nürtingen ist Knöpfel seit 31.10.61 in Neuffen, Kreis Nürtingen, Hebelstra se 6, wohnhaft und polizeilich gemeldet.

(J11) KK

PP. Berlin - I 1 - KJ 1 - 1600/63

(Name and address of requesting agency)

5

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 22.10.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Herbert H. Knöpfel 1213124
Place of birth:
Date of birth: 9. 3. 12
Occupation:
Present address:
Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.) (Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File			7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications			8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK			9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers			10. EWZ			16		
5. RUSHA			11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18.		

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1942: O'Stuf., III B 2, Wilhelmstraße 101

1) ~~Kein~~ Fotokop.
2) H'Stuf. Herbert K., ohne Daten, Zug. RSD # 15143 (SD)

Ffm. 12/11.

Form AE/GER-205
(Sept. 62)

(Date Request Received)

(Date Answer Transmitted)

OCT. 23 1963

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	11.9.38	F. i. SD			*
O'Stuf.	20.4.40	Reichsich. H.Offiz.			†
Hpt'Stuf.	20.4.42.				
Stubaf.					
O'Stubaf.					
Staf.					
Oberf.					
Brif.					
Gruf.					
O'Gruf.					

Eintritt in die SS: 1.11.34 — 264 521

Eintritt in die Partei: 1.4.32 — 941 676

9.3.12

Herbert Knöpfel

Größe: 187 — Geburtsort: Frankenberg/Eder

Anschrift und Telephon:

SS-Z.A.	Julleuchter
Winkelträger *	SA-Sportabzeichen * br.
Coburger Abzeichen	Olympia
Blutorden	Reiterabzeichen
Gold. H.J.-Abzeichen	Fahrabzeichen
Gold. Parteiabzeichen	Reichssportabzeichen * br.
Gauehrenzeichen	D.L.R.G.
Totenkopfring	SS-Leistungsabzeichen
Ehrendegen	

Dienststellung	von	bis	h'amtl.

SS- und Zivilstrafen:

Familienstand:

Ehefrau:
Mädchenname — Geburtstag und -ort

Parteigenossin:
Tätigkeit in Partei:

Religion: w.

Kinder:	m.		w.	
1.		4.	1.	4.
2.		5.	2.	5.
3.		6.	3.	6.

Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:

Beruf:
erlernt Ingenieur

jetzt
44 = Führer

Arbeitgeber:

Volksschule 4 Kl.
Fach- od. Gew.-Schule
Handelsschule

Höhere Schule U II – Abitur
Technikum * Staatslehranstalt
Hochschule

Fachrichtung: Elektrotechnik

Sprachen:

Führerscheine: III

Ahnennachweis: Lebensborn:

Parteitätigkeit:
Blockleiter

Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):

Freikorps: von bis

Stahlhelm:

Jungdo:

HJ:

SA: * 1.5.33 – 1.11.34

SA-Res.:

NSKK:

NSFK:

Ordensburgen:

Arbeitsdienst:

Alte Armee:

Front:

Dienstgrad:

Gefangenschaft:

Orden und Ehrenzeichen:

Verw.-Abzeichen:

Kriegsbeschädigt %:

Auslandtätigkeit:

Einbürgerung am

Deutsche Kolonien:

Besond. sportl. Leistungen:

SS-Schulen: von bis

Tölz

Braunschweig

Berne

Forst

Bernau

Dachau

Reichswehr:

Polizei:

Dienstgrad:

Reichsheer:

Dienstgrad:

Kriegsbeorderung:

Aufmärsche:

Sonstiges:

8

Vermerk

K n ö p f e l wird im Tel. Verz. des RSHA von 1942 und in der Ostliste für das Ref. III B 2 benannt. Dieses war mit Aufgaben der Minderheiten und Ostarbeiter betraut.
Aus den DC-Unterlagen ist nur ersichtlich, dass K. als SS-Führer dem RSHA angehörte.

B., d. 9. Febr. 1965

Hz.

V.

1) Als AR-Sache eintragen

2) Weitere Vfg. besonders

10. FEB. 1965

Jr

9

Abteilung I
I 1 - KJ 2
Eingang: 16. FEB. 1965
Tgb. Nr.: 707/65
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.:

1 AR (RSHA)

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und BA~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -
z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964 mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 10. FEB. 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage
[signature]
Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

1) Tgb.L eintr.
2) b.L
[initials] 16/2.

Le

10

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei demKammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter,Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens).
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

11

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 707/65 - 1 -

1 Berlin 42, den 12.2.1965
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: 18. FEB. 1965

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
- Sonderkommission -
Zentrale Stelle -
z.Hd. v. Herrn KK W e i d a -o.V.i.A.-

714 L u d w i g s b u r g

Wilhelmstr. 1

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
19. FEB. 1965
Abt. ...... D ...... Anl. ......
Az.: SK.ZSt.III/8 - 180/63

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Genannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 10 d.A.)

Im Auftrage:

[signature]

Do

12

Landespolizeidirektion Nordwürttemberg
- KRIMINALHAUPTSTELLE -

K 5/6 - 63/65

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
17. MRZ. 1965
Abt. D Anl.
Az: SK. ZSt. III/8-180/63

Stuttgart, den 15.3.1965
Neckarstraße 195
Fernruf 41141
Postanschrift: 7000 Stuttgart 1
Postfach 97

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamts (RSHA)

wegen

Mordes (NSG)

Bezug: Dort.Ersuchen v.23.2.1965, SK.ZSt. III/8 - 180/63

Beil.: 1 Personalheft (Herbert Knöpfel)
1 Mehrfertigung

Dem
Landeskriminalamt Baden-Württemberg
-Sonderkommission-Zentrale Stelle-
z.Hd.v.Herrn KR Weida o.V.i.A.

L u d w i g s b u r g

nach Erledigung vorgelegt.

Stuttgart, den 15.3.1965
Landespolizeidirektion
Nordwürttemberg
-Kriminalhauptstelle-
I.A.
Extemaier
Kriminaloberkommissar

I

Das Landeskriminalamt Baden-Württemberg - Sonderkommission - ersuchte mit Schreiben vom 23.2.1965 im Rahmen der Vorermittlungen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht Berlin (1 AR (RSHA) 591/65) gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamts (RSHA) um Vernehmung des in Neuffen, Kreis Nürtingen, wohnhaften

Herbert K n ö p f e l .

In diesem Ersuchen ist vermerkt, daß K n ö p f e l voraussichtlich nicht als Beschuldigter in Frage kommt.

II

K n ö p f e l ist hier, in Nürtingen und Neuffen bisher in politischer Hinsicht noch nicht in Erscheinung getreten.

./.

13

Am 9.3.1965 wurde der verh. Versicherungsangestellte

Herbert Paul K n ö p f e l
geb.am 9.3.1912 in Frankenberg/Eder,
wohnh.: Neuffen, Kreis Nürtingen,
Hebelstraße 6
Staatsangeh.: Deutsch
Ehefrau: Ilse, geb. Ollrogge
Eltern: Georg Knöpfel + 1939
Martha, geb. Zilch,
wohnh.: Frankfurt/Main,
Rupprechtstraße 7

zur Kriminalaußenstelle Nürtingen vorgeladen und gehört.
Er gab, mit dem Gegenstand seiner Vernehmung vertraut gemacht und zur Wahrheit ermahnt, an:

"Ich wurde in Frankenberg/Eder geboren und im Elternhause großgezogen. Im Jahre 1918 trat ich in Frankenberg in die Seminarübungsschule ein, die ich bis zum Übergang in die Höhere Privatschule in Frankenberg im Jahre 1922 besuchte. Dann war ich bis zur Obersekundareife Schüler des Landesgymnasiums in Korbach/Waldeck. Anschließend siedelten meine Eltern nach Frankfurt/Main über und ich trat dort als Maschinenbaupraktikant bei der Firma VOIGT & HAEFFNER ein. Nach 2 1/2 Jahren besuchte ich dann die Maschinenbauschule in Frankfurt bis zum Abschluß Ende 1933. Im Anschluß daran arbeitete ich 1 1/2 Jahre bei VOIGT & HAEFFNER.

Im Jahre 1935 ging ich nach Berlin und wurde beim Rasse- und Siedlungshauptamt als Führeranwärter tätig. Parteimitglied war ich seit 1.4.1932. Bei diesem Amt durchlief ich sämtliche Abteilungen, wie Verwaltungsabteilung, Siedlungsabteilung, Rasse und Volkstum, es ist mir aber unmöglich, die Namen der Vorgesetzten und Mitarbeiter dieser Abteilungen heute noch zu nennen. Ich war auch einmal für kurze Zeit in Königsberg einem Musterungsreferenten, einer Außenstelle des Rasse- und Siedlungshauptamtes, zugeteilt. Dieser Referent hieß Dr. J a c o b s e n , wo dieser aber heute ist, weiß ich nicht. Wir hatten die Aufgabe, den Nachwuchs für die SS zu mustern. Zu diesem Zeitpunkt war ich SS-Rottenführer.

./.

14

Mit diesem Dienstgrad trat ich, wenn ich mich noch recht erinnere, Ende 1936 in das SD-Hauptamt - Amt III (Kultur) - ein, weil dort ein SS-Mann mit Volkstumskenntnissen gebraucht wurde.

A.Fr.: Diese Kenntnisse habe ich mir beim Rasse- und Siedlungshauptamt angeeignet.

Da höheren Ortes Wert darauf gelegt wurde, daß ein zukünftiger Referent zumindest Abiturient sein müsse, besuchte ich im Einvernehmen mit meiner Dienststelle (SD-Hauptamt) das Berliner Abendgymnasium und legte dort Ende 1938 das Abitur ab. Anschließend ließ ich mich bei der Juristischen Fakultät der Universität Berlin einschreiben. Ich studierte bis Anfang 1942 Jura und Volkswirtschaft. Ich habe kein Examen abgelegt. Während meines Studiums bearbeitete ich das Referat Volkskunde nebenher weiter.
Ende 1942 wurde ich zum SD-Abschnitt Braunschweig versetzt, wo ich volkskundliche Fragen bearbeitete. Mein Chef war Oberführer F u c h s , wo dieser heute ist, weiß ich nicht.

Das SD-Hauptamt wurde später, das Jahr ist mir aber nicht mehr erinnerlich, zusammen mit den Führungsstellen der Gestapo, zum Reichssicherheitshauptamt zusammengefaßt.

Ich darf hier vielleicht schon ganz eindeutig bemerken, daß ich mit irgendwelchen Exekutivmaßnahmen in keinem Falle etwas zu tun hatte. Meine Aufgabe bestand einzig und allein darin, Nachrichten über das Verhalten fremdvölkischer Arbeitskräfte, die in unseren deutschen Betrieben tätig waren, zu sammeln und diese Stimmungsberichte von Braunschweig aus nach Berlin weiterzuleiten.

In Berlin leistete ich, wie ich schon sagte, volkskundliche Arbeit, die darin bestand, die politische Entwicklung in den Minderheiten, die in Deutschland ansässig waren, berichtsmäßig zusammenzufassen.

A.Fr.: Ich habe nie gehört und auch selbst nicht bemerkt, daß auf Grund meiner Tätigkeit gegen diese Minderheiten oder gegen fremdvölkische Arbeiter exekutiv vorgegangen wurde.

./.

15

Meine Berichte hatten durchweg zum Inhalt, auftretende Mißstände deutscherseits aufzuzeigen, um die Arbeitsmoral zu heben. Diese Berichte waren allgemein gehalten, ohne jede Namensnennung.

Was meine Beförderungen anbetrifft, so kann ich mich heute, nach so langer Zeit, an genaue Daten nicht mehr erinnern. Ich kann pauschal sagen, daß ich bis zum Kriegsende vom SS-Rottenführer zum Hauptsturmführer befördert wurde, da ich im SD-Hauptamt die Planstelle eines SS-Sturmbannführers innehatte.

A.Fr.: Ich habe in Berlin unter folgenden Amtschefs gearbeitet:
Standartenführer Prof.Dr. H ö h n (Öffentliches Recht),
Oberführer Prof. S i x (Zeitungswesen) und
Oberführer O h l e n d o r f (Wirtschaft).

Wo diese Leute sich heute befinden, ist mir nicht bekannt.

Als nächste Vorgesetzte in Berlin kann ich noch nennen, Dr. S p e n g l e r , ich glaube, er war SS-Obersturmbannführer, und soll, wie ich hörte, verstorben sein.
Dann noch Sturmbannführer Günter R a u s c h , von dem ich auch nicht sagen kann, wo er heute ist. Mit diesen beiden hatte ich direkt zu tun.
Dr. S p e n g l e r war Gruppenleiter im Amt "Kultur", R a u s c h war Abteilungsleiter.
Sie hatten die Aufgabe, die einzelnen Stimmungsberichte zu einem Gesamtbericht zusammenzustellen, um diesen dann an die höchsten Führungsstellen weiterzuleiten.

Ich habe keinerlei Verbindungen zu ehemaligen SS-Kameraden oder zu Leuten, die mit mir in Berlin, Königsberg und Braunschweig tätig waren.
Anschriften ehemaliger Kameraden sind mir ebenfalls nicht bekannt.

A.Fr.: Ich hatte kein Spruchkammerverfahren, auch weder als Zeuge noch als Beschuldigter ein anderes Verfahren.

./.

16

Keines meiner Angehörigen, auch nicht meine heutige Ehefrau hatten jemals mit dem Reichssicherheitshauptamt zu tun.

A.V.: Wenn mir heute vorgehalten wird, daß ich doch sicher weitere Vorgesetzte in Verbindung mit meiner Tätigkeit beim Reichssicherheitshauptamt benennen könnte, so kann ich nur sagen, daß ich nach einer so langen Zeit, es sind jetzt 30 Jahre vergangen, lediglich an die Leute erinnern kann, mit denen ich unmittelbar zu tun hatte.

Ich will mich durchaus nicht hinter menschliches Unvermögen verschanzen, ich habe wirklich weitere Namen nicht mehr im Gedächtnis.

Meine Angaben entsprechen in allen Teilen der Wahrheit."

Geschlossen:
Krim.Kommissar

V. g. u.
Im Konzept gez.: Herbert Knöpfel

III

Von K n ö p f e l konnte wirklich nicht der Eindruck gewonnen werden, daß er irgendwelche Dinge, die für diese Ermittlungen von Bedeutung sein könnten, zu verschweigen versucht.
Der Wehrpaß des K n ö p f e l wurde eingesehen; Wehrpaß Heer, Berlin-Schöneberg 24.11.1938, Wehrbezirkskommando Berlin VIII/ 12/37/10. K n ö p f e l wurde als Freiwilliger untersucht und für tauglich befunden. Die UK-Stellungen sind eingetragen.

Kriminalkommissar

17

Tgb.Nr.SK.ZSt.III/8-18o/63

Urschriftlich 1 Personalheft
1 Vernehmungsniederschrift (Knöpfel, Herbert)

dem

Polizeipräsidium
- K I 2 -
z.Hd.v.Herrn KHK Geisler
o.V.i.A.

1. 22. 3. KI 2/6

Der Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -
22. MRZ. 1965
Anlagen:
Briefmarken: KJ 2

1 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

mit Bezug auf dort. Schreiben vom 1.2.1965 -K I 2-7o7/65- übersandt.

Abteilung I
I1 - KJ 2
Eingang: 22. MRZ. 1965
Tgb. N.: I. 707/65
6
Krim. Kom.:
Sachbearb.: 23/3.

Ludwigsburg, den 17. März 1965
Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Sonderkommission -Zentrale Stelle-

I.A.

(Opferkuch)
Kriminaloberkommissar

18

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 707/65 -N-

1 Berlin 42, den 23. 3. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: 24. MRZ 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn ESTA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 9 d.A. - zurückgesandt.

Im Auftrage

Ma

1 AR (RSHA) 591/65

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat -III B 2- tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. ~~Beiakten~~ ~~trennen~~.

3. ~~Vorgang~~ zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. ~~Auf~~ dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungs~~akte~~ (Bl.) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn OStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

1. APR. 1965

Berlin, den 30/3.65

Uppel